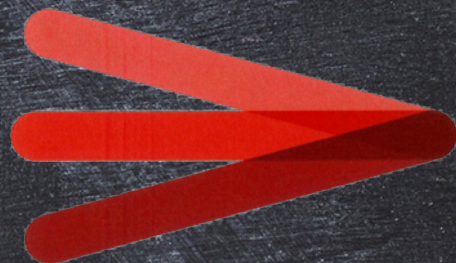


# Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG & BRG Gleisdorf



*Lernen auf jeder Stufe*

**VIELE PREISE**

Sprach- und Informatikbewerbe

Seite 4

**VIELE TALENTE**

Erfolg beim Sportbewerb Turn 10

Seite 16



Mag. Christina Peinsipp  
Direktorin

## DIREKTORINSIDE



Dr. Alja Gössler  
Obfrau des  
Elternvereins

### *Nie mehr Schule, keine Schule mehr ...*

Es wäre fast verwunderlich, wenn diese von Falco in den 80er Jahren kreierte Zeilen dieser Tage nicht durch unsere Gänge hallten. Immer wieder wird der Text zumindest an einem Tag im Schuljahr ganz groß an die Tafeln verschiedener Klassen geschrieben, in den Eingangsbereichen an die Wände geheftet oder per Lautsprecheranlage zu allen Schüler:innen und Lehrer:innen unserer Schule getragen. Das alles passiert an genau einem Tag, der von manchen oder vielleicht sogar vielen sehnsüchtig herbeigewünscht wird: Es ist der letzte Schultag der 8. Klassen. Heuer der 28. April.

Die meisten, die diesen Tag feiern, haben damit ihre Schullaufbahn nach zwölf Jahren beendet und mit Recht freuen sie sich darüber. Was jetzt noch in der Schule bevorsteht, ist „lediglich“ die Matura. Man könnte sagen, es sind wenige Prüfungen, die noch einmal zeigen sollen, dass man sich im Laufe der

Jahre fundiertes Wissen in verschiedenen Gegenständen angeeignet hat und jetzt, zum Zeitpunkt der Prüfung aus dem Vollen schöpfen und sehr komplexe und differenzierte Aufgabenstellungen meistern kann. Dass die Anforderungen, die mit der Matura einhergehen, keine geringen sind, ist klar. Und dass die Anspannung vor der Matura oftmals eine zuvor noch nie erlebte ist, ist auch klar. Dennoch ähnelt die Situation in gewisser Weise dem Ernten der schon vor Jahren gesäten und immer weiter gegossen, gehegten und gepflegten Früchte. So wie die Früchte wachsen und gedeihen, so ist vermutlich auch das Wissen der Maturierenden gewachsen und gedeihen. Bei der Ernte kann dementsprechend fast nichts mehr schiefgehen!

#### **... ein Grund zur Freude?**

Ja! Das Absolvieren der Schule ist ein Grund zur Freude. Man hat damit eine wesentliche Grundlage für vieles, vieles Weitere geschaf-

fen und kann vielleicht ein Leben lang davon profitieren. Damit ist nicht nur das Allgemeinwissen gemeint, das im Laufe der zwölf Jahre erworben wurde. Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Schule ist ein Ort, der Bildung anbietet. Bildung im Sinne der Menschenbildung. Unsere Schüler:innen kommen in der Regel als 10-jährige Kinder zu uns und verlassen uns als 18-jährige junge Erwachsene. Acht Jahre lang lernen sie, mit Konflikten umzugehen, über Werte zu diskutieren, Gemeinschaft zu gestalten, sich in der Gruppe zu behaupten und sich in die Gruppe einzufügen. Sie lernen damit nicht nur andere, sondern vor allem auch sich selbst kennen. Sich selbst zu kennen bildet die Grundlage dafür, für sich die richtigen Entscheidungen zu treffen. Für sich die richtigen Entscheidungen zu treffen, bildet das Fundament für Erfolg im Leben – wie auch immer dieser aussehen mag.

Am letzten Schultag, auf

den die Matura folgt, weiß man, dass man viel geschafft hat. Und dementsprechend ist dieser Tag ein Grund zur Freude, an dem es durchaus angebracht ist, inbrünstig „nie mehr Schule“ zu singen. Es ist aber auch ein Grund zur Freude, wenn viele, hoffentlich die allermeisten unserer Maturant:innen immer wieder gerne an ihre Schulzeit zurückdenken, nette Erinnerungen an Lehrer:innen mit sich nehmen, in der Schule Freund:innen oder gar Partner:innen (wer weiß???) fürs Leben gefunden haben.

In diesem Sinn: Wir freuen uns, liebe Maturant:innen, wenn ihr irgendwann wieder auf eure hoffentlich schöne Schulzeit zurückschaut, jetzt gilt es aber erst einmal: Blick nach vorn und volle Fahrt voraus, hinein ins Abenteuer Matura! Alles Gute dazu!

Christina Peinsipp

## AUS DEM ELTERNVEREIN

### Motivation

Ostern ist vorbei, unser Schuljahr nähert sich mit großen Schritten dem Abschluss. Für die künftigen Absolvent:innen des Gymnasiums heißt das Vorbereiten auf VWA-Präsentationen und die Matura. Manche merken in dieser letzten Phase ihrer Schulzeit schon eine Aufbruchsstimmung, ein „Auf geht's“ ins weitere Leben, mit viel Energie und einer unglaublich großen Motivation den Abschluss hinter sich zu bringen.

Aber kennt ihr das, dass es auch manchmal schwer ist, sich für die letzten Schritte nochmal so richtig aufzuraffen? Wenn die Motivation sich sanft zurückzieht und man eigentlich schon gedanklich fertig ist, obwohl das Schuljahr noch nicht beendet hat, die letzten Prüfungen noch nicht absolviert sind? Falls es euch so geht: Haltet durch, zieht die letzten Wochen noch durch. Berei-

tet euch so vor, dass ihr keinen Stress habt, aber auch das gute Gefühl, den Stoff nochmal angeschaut zu haben. Ihr, liebe Maturant:innen, habt es fast geschafft. 12 Jahre Schulzeit habt ihr bald hinter euch!

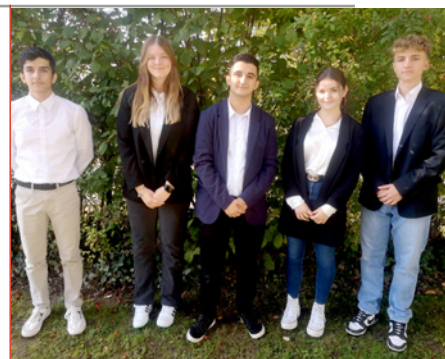
Auch für alle anderen gilt: Motivation weicht manchmal einer Erschöpfung oder einem Gefühl, dass es egal ist. Das ist zu dieser Zeit im Schuljahr normal und gehört eigentlich fast dazu, ähnlich wie das Vormittagstief, das wir versuchen, mit der großen Pause zu beseitigen. Es geht vorbei, keine Sorge. Damit aus diesem kleinen Lerntief aber nicht doch riesengroßer Stress entsteht, bleibt am Ball. Erledigt Hausübungen am besten so schnell wie möglich, lernt nicht erst am letzten Tag vor einer Schularbeit oder einem Test. Einfach relaxed, aber sicher durchhalten, die Ferien nähern sich eh in großen Schritten.

Mit viel Motivation gibt es heuer auch wieder gemeinsam

verbrachte Schulaktivitäten, Covid schleicht sich glücklicherweise langsam, aber sicher aus unseren Gedanken. Und damit tritt wieder eine Normalität in unseren Alltag, die vieles erleichtert und vieles wieder ermöglicht.

Große Motivation haben einige Schüler:innen heuer wieder bei der von Professorin Schellauf geführten Aktion „Eine Hand voll Licht“ gezeigt und vor Ostern Spenden gesammelt für die leider noch immer kriegsgeplagte Ukraine. Das ist Motivation, die vom Herzen kommt, ein Miteinander und Füreinander zeigt. Es bedeutet viel in einer Welt, in der Konkurrenzgedanken und Ichbezogenheit manchmal doch sehr auffallen. Ich möchte hier ein großes Dankeschön an alle Beteiligten aussprechen – macht weiter so, seid füreinander da und passt auf euch selbst und aufeinander auf!

Viel Motivation und Freude wünsch ich euch!



### Team Schüler:innen- Vertretung

#### Liebe Schüler:innen!

Wir hoffen, ihr seid gut in das neue Semester gestartet. Wir dürfen schon auf einige Aktionen zurückblicken und es sind noch mehr geplant.

Bereits zu Ostern haben wir eine kleine Aktion gestartet. 60 selbst gebastelte Osterkarten unserer Schüler:innen der Unterstufe wurden im Bezirkspflegeheim Gleisdorf verteilt. Wir denken, wir konnten damit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern wenigstens eine kleine Freude machen. Danke an jene Lehrer:innen, die ihre BE-Stunden dafür bereitgestellt haben.

Auch sportlich wird es in diesem Semester weitergehen wie im letzten Semester. Und zwar wird am 26. 5. ein Basketball-Turnier für die Oberstufe stattfinden. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme und dass es so reibungslos und fair abläuft wie bei den letzten Turnieren.

Wir wünschen euch für dieses Semester eine positive Einstellung, Glück bei allen Prüfungen, genügend Motivation und Durchhaltevermögen!

Eure Schüler:innenvertretung

## ELTERNSICHT

Liebe unreife Nicht-Maturant:innen! Ihr habt die Schulpflicht bereits hinter euch und arbeitet nun nur mehr auf ein Ziel hin: die Matura. Wie ein monströses Hindernis erhebt sich die Reifeprüfung am Ende der Schullaufbahn vor euch, quasi der Mount Everest des Wissens. Schon als ihr 15 wart, fingen eure Lehrer:innen und Eltern damit an, euch mit Kommentaren wie

„Das würde ich mir bereits für die Matura merken“ gehörig Respekt einzuflößen. Lasst euch von der Matura nicht verrückt machen. Zeit für Entspannung und andere Aktivitäten ist mindestens so wichtig wie die Lernerei. Viele ehemalige Maturant:innen haben kurz nach der Prüfung gedacht: „Was? Das war's jetzt?!“ In diesem Sinne: Viel Glück und Erfolg den diesjährigen Maturant:innen!



Mag. Norbert Hübler

## VENIMUS, VIDIMUS, VICIMUS

### Eurolingua

Am 2. März besuchten einige Oberstufenschüler:innen unserer Schule im Zuge des diesjährigen Eurolingua-Wettbewerbs das Wifi Steiermark in Graz, um sich mit anderen Fremdsprachen-Enthusiast:innen zu messen.

Dabei schafften es in der Kategorie Latein (3. und 4. Lernjahr) drei Schüler:innen aus dem BG/BRG Gleisdorf bis ins Finale. Paula Loder gewann ex aequo mit drei anderen ... die Goldmedaille. Simon Reindl und Kilian Engel gewannen Silber.

Auch in einer Tochttersprache Lateins, Spanisch, um genauer zu sein, konnten zwei Schüler:innen des BG/BRG Gleisdorf ihr Talent beweisen. Maximilian Friesacher erlangte eine Goldmedaille und Jasmin Kalcher den Landessieg.

### Switch

Jasmin Kalcher nahm gleich in der darauffolgenden Woche ein weiteres Mal an einem ähnlichen Wettbewerb teil, dem Switch-Bewerb in den Sprachen Englisch und Spanisch. Dort gewann sie erneut in der Kategorie Schulsprache AHS Gold und Samuel Jesús Harm gewann Bronze im Native-Bewerb.

Alles in allem waren die beiden Bewerbe für unsere Schule also ein großer Erfolg. Aber egal, ob man nun eine Medaille gewinnt oder nicht, die Erfahrung, an einem solchen Wettbewerb teilgenommen zu haben, ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes und bietet eine einzigartige Chance, die man als sprachinteressierte Schülerin oder sprachinteressierter Schüler unbedingt nutzen sollte.

Kilian Engel 7B



Beim Sprachbewerb Eurolingua ganz vorn dabei waren die Schüler:innen unserer Schule.

## BIBER

Der Informatik-Biber ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb für Schüler:innen. Innerhalb von 40 Minuten werden dabei 15 knifflige Fragen rund um Konzepte aus der Informatik bearbeitet.

In diesem Schuljahr gab es österreichweit knapp über 44.500 Teilnehmer:innen, 487 davon an unserer Schule. Die Ehrung der Bestplatzierten in den vier Alterskategorien fand im Jänner statt und wir bedanken uns beim Elternverein für die finanzielle Unterstützung.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinner:innen!

Mag. Sabrina Huber-Maderer



## WIR SIND MEISTERSINGER

Wir sind sehr stolz darauf, uns auch heuer wieder „Meistersinger-Schule“ nennen zu dürfen. Im großen Saal des Musikgymnasiums Dreihackengasse durfte Frau Prof. Hofer am 9. März die

Urkunde und das Gütesiegel entgegennehmen. Diese Auszeichnung für hervorragende Chorarbeit schmückt nun den Eingangsbereich unserer Schule.

Mag. Agnes Hofer



Gütesiegel-Verleihung: Das BG/BRG Gleisdorf ist Meistersinger-Schule!  
Chorverband Steiermark

# DER Informatik



*Zahlreiche Schüler:innen unserer Schule brillierten beim Wettbewerb Biber der Informatik.*

## Ausgezeichnet

### Stufe 5 und 6

1. Mirjam Schloffer 2D
1. Anonym
3. Jonathan Johann Galler 2B

### Stufe 7 und 8

1. Michael Hausmann 3C
2. Jan Ehrenreich 3F
3. Felix Bauer 3F
3. Laurens Fuchs 4F

### Stufe 9 und 10

1. Simon Reindl 6C
2. Raphael Knittelfelder 5C
3. Leonhard Schadler 5A
3. Timon Loder 5B

### Stufe 11 und 12

1. Anna Krispel 7C
2. Kilian Engel 7B
3. Karin Kulmer 7B

## OUR E-TWINNING PROJECT WITH ITALY

Erasmus+ is a student exchange program around Europe. It was founded in the year 1987.

My English teacher, Ms. Nigitz, looked via eTwinning, which is a special program of Erasmus, for a partner school. After a long search and much effort it worked and we found new pen pals from a comprehensive school in Udine/Italy. With E-Twinning we and our pen pals can keep in touch with the help of our teachers; E-Twinning is a program that connects schools from Europe with each other via the internet. Our pen pals from Udine have already sent us a video in which they introduced themselves. We were really happy about the video and so we sent a video back and took pictures

with the letters our pen pals had written to us.

After the Christmas holidays we wrote a text about Austrian

Christmas traditions and sent it to our partner school.

And the next step will be to make a short documentary

about our school and send it to Italy. Well, we can't wait to get started ...

Maximilian Neuhold 4D

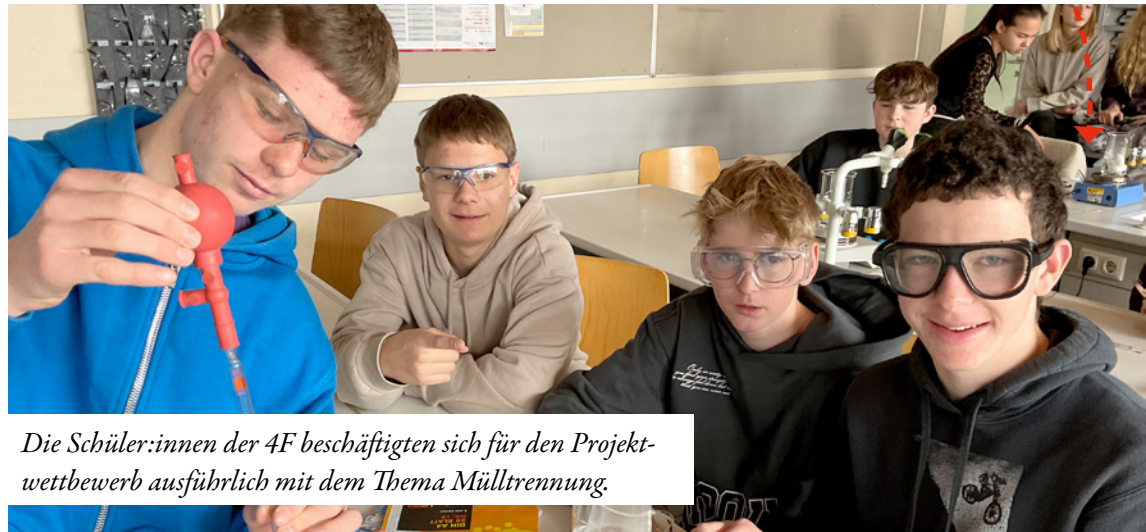


*Our English teacher, Ms. Nigitz, found us pen pals from Udine in Italy via Erasmus.*

# MIT *Chemie* FÜR DIE UMWELT

## Teilnahme der 4F am Projektwettbewerb des VCÖ

Wenn die Schüler:innen der 4F in den letzten Wochen besonders aufmerksam die Mülltrennung an unserer Schule beobachten, liegt das daran, dass sich im Rahmen des Wettbewerbes „Mit Chemie für die Umwelt“ alles um dieses Thema dreht. Welcher Müll kommt in welche Tonne? Wie funktioniert Mülltrennung in den Klassen und wie kann das Trennsystem verbessert werden? Im Chemieunterricht wur-



Die Schüler:innen der 4F beschäftigten sich für den Projektwettbewerb ausführlich mit dem Thema Mülltrennung.

den Kunststoffe untersucht und Verpackungsmaterial aus Stärke hergestellt. Spiele wurden erfunden, mit denen richtige Mülltrennung geübt werden kann, und neue Info-

Plakate entworfen, die zeigen, in welchen Kübel der benutzte Pappbecher oder das Papierhandtuch kommt. Für die Teilnahme gab es Schülerversuchsgeräte für den Che-

mieunterricht im Wert von 1000 Euro. Danke, liebe 4F, dass ihr so begeistert und aktiv für unsere Schule und die Umwelt euren Beitrag leistet!

Mag. Barbara Wratschgo

## HAARE GEGEN ÖL IM MEER

Wohin mit den Haarabfällen in Frisörsalons? Die französische Organisation „Coiffeurs justes“ hat dafür eine Lösung. Man füllt Strümpfe mit Haarresten und wirft sie bei Ölkatastrophen ins Meer. Im Wasser binden die Haare Öle und andere Kohlen-

wasserstoffe. Die Strümpfe können danach gewaschen und bis zu acht Mal wiederverwendet werden. Magali Blanc und Sandrine Limasset, Lehrerinnen an der Frisörschule Maria Casarès in Avignon, waren an unserer Schule, um die Recyclingidee an die junge Generation weiterzugeben. Unter Anleitung von Frau Prof. Schuchlenz wurde im Chemieunterricht der 8C-Klasse erfolgreich ein Modellversuch mit selbstgemachten Haarstrümpfen und verschiedenen Ölen durchgeführt. Zudem entwarf die Klasse einen deutschsprachigen Flyer, um diese nachhaltige Idee nun auch unter den österreichischen Frisörsalons bekannt zu machen.

Mag. Eva-Maria Schuchlenz



Recycling-Idee für Haarabfälle – ein Modellversuch.

## ERSTE-HILFE-GRUNDKURS

Man könnte ihn schon zu einer lieb gewonnenen Tradition zählen – unseren alljährlichen Erste-Hilfe-Kurs in der 6. Klasse.

Wie gewohnt fand dieser in der letzten Schulwoche vor den Semesterferien statt. Unter der Anleitung unserer ausgebildeten Erste-Hilfe-Professor:innen Mag. Sonja Brunner, Mag. Thomas Zoller und Mag. Martina Ulrich konnten alle Kurse im

Zuge des Unterrichts sowie kostengünstig durchgeführt werden. Diese Kurse umfassen die gesamte aktuelle Erste-Hilfe-Lehrmeinung und können nun für jegliche Vorhaben (z.B. Führerschein, Segelschein etc.) verwendet werden. Schließlich soll das Lernen von Erster Hilfe aber Sicherheit geben und zeigen, dass Erste Hilfe einfach ist und jeder helfen kann!

Mag. Martina Ulrich



Beim Erste-Hilfe-Kurs der 6. Klasse lernten die Schüler:innen alles, was man für den Notfall können sollte.

# #school



Text von Jonathan Pichler 2A

Fotos von Jan Ehrenreich, Aaron Humenberger 3F

## «GEHEIME ORTE»

### Die Schulwart-Werkstatt

Habt ihr euch auch schon mal gefragt, was eigentlich im Raum links neben dem EDV-Saal II ist? Wir haben es herausgefunden – nämlich: eine Werkstatt! Schon beim Betreten des Raumes war das nicht zu übersehen. Überall lagen verschiedenste Werkzeuge und in den Regalen stapelten sich Schachteln mit Schrauben und vielem mehr. Das gefährlichste Werkzeug im Raum war übrigens die Kreissäge, welche man leicht übersehen konnte, da sie mit diesem und jenem zugestellt war. Neben Leitern, Staubsaugern, Abflussreinigern und einigem mehr hing an der Wand noch eine alte Schultafel. Denn die heutige Werkstatt war früher einmal ein Werkraum. Nach dem Schulumbau wird die Werkstatt übrigens im jetzigen EDV-Saal I ihren neuen Platz finden.



Ein Licht geht auf



Der Zugang



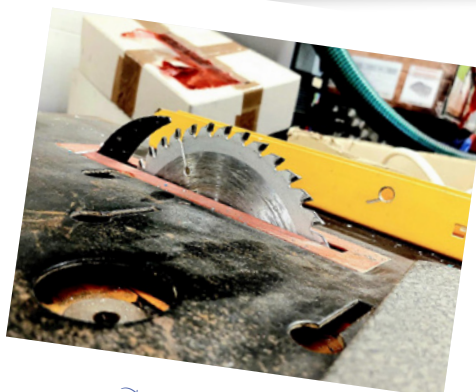
Das Expeditionsteam



Werkzeug jeglicher Art



Immer in Action



Die Kreissäge



Und noch mehr Ausstattung



von Jan Ehrenreich,  
Aaron Humenberger 3F  
und Jonathan Pichler 2A

# REZEPT

## Leckerer Marzipankuchen

### Zutaten

- 200 g Marzipan
- 200 g Mehl
- 2 Teelöffel Backpulver
- 175 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 4 Eier
- 200 g weiche Butter
- 75 g Schokoladeraspeln

von Oscar Kober 1B

### Zubereitung

Backrohr vorheizen. Zuerst die Eier schaumig rühren. Dann alles vorsichtig zusammen mixen, in eine Backform geben und bei 170°C Ober- und Unterhitze im Backrohr backen.

# Witze

\*\*\*

Ein Lehrer erwischt einen Schüler beim Schlafen im Unterricht: „Ich glaube, hier ist nicht der richtige Platz, um zu schlafen.“

Antwortet der Schüler: „Das geht schon, wenn Sie nur ein bisschen leiser reden könnten.“

\*\*\*

\*\*\*

Der Lehrer zeigt zwei Eier. Das eine Ei ist braun und das andere weiß.

Der Lehrer fragt die Klasse: „Was bemerkt ihr?“

Ein Schüler antwortet: „Das braune Ei war wohl im Urlaub.“

\*\*\*

Der Lehrer fragt die Klasse: „Wie heißt die Mehrzahl von Sandkorn?“

Ein Schüler antwortet: „Wüste.“

\*\*\*

# COMIC

von Oscar Kober 1B

Kuschel im Sportunterricht

Kuschel! 25 Liegestütz!

What?

...1 ...2 ...  
Arsch runter!

Uff

Kuschel nimmt einen Coolpack zur Hand

Was soll das? Du sollst Liegestütze machen!

Keine Zeit! Telefoniere gerade mit einem Eichhörnchen!

Das ist inakzeptabel!

Das Eichhörnchen sagt: Liegestütze sind ungesund!

Du wirst dick und fett werden!

Oh no! My head is broken!

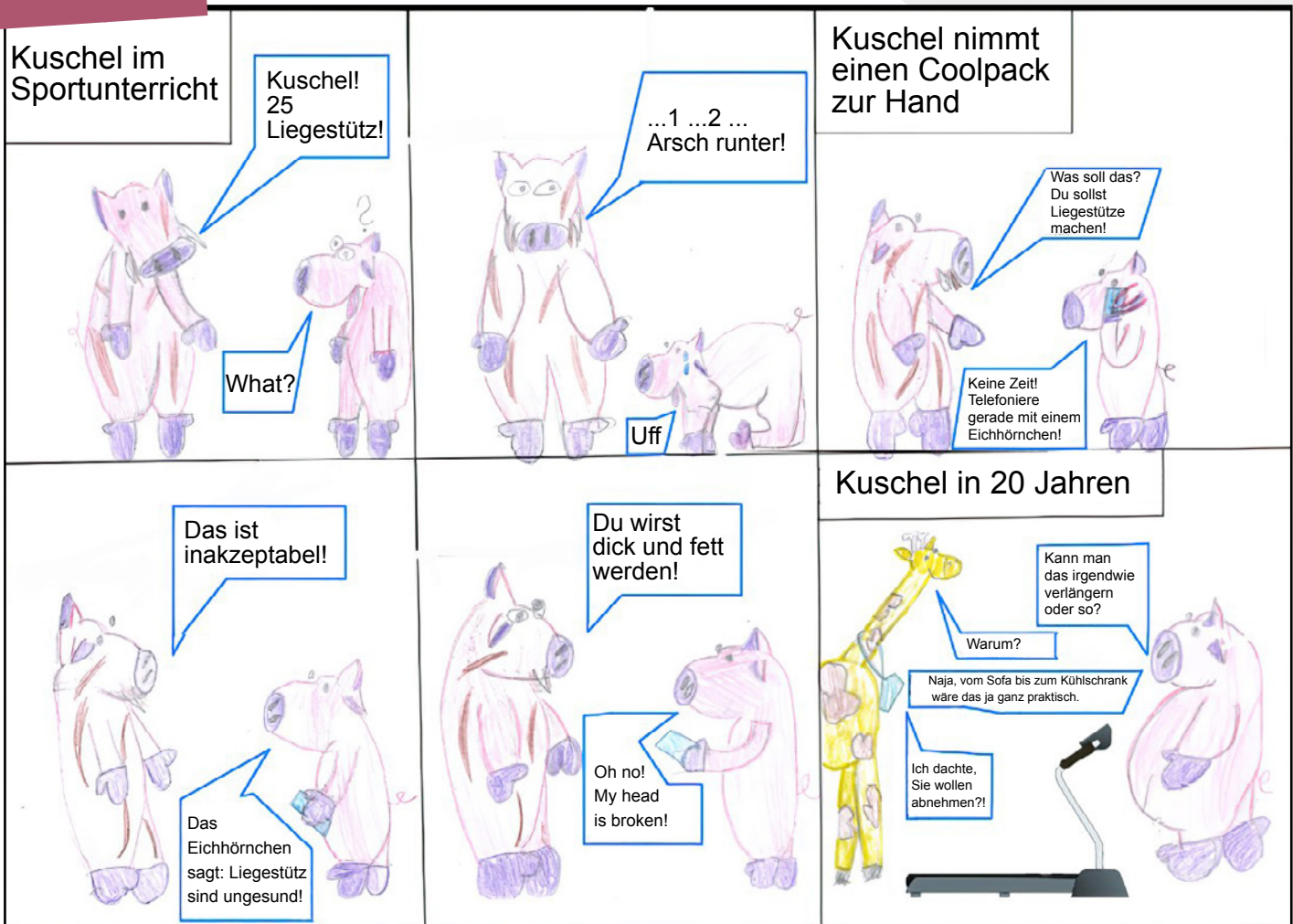
Kuschel in 20 Jahren

Kann man das irgendwie verlängern oder so?

Warum?

Naja, vom Sofa bis zum Kühlschrank wäre das ja ganz praktisch.

Ich dachte, Sie wollen abnehmen?!







Geniecl am Kontrabass

# «STECKBRIEF»

## Michael Hausmann 3C

von Fanny Pirnbacher 3C, Katja Reitbauer 3A, Pia Gaulhofer 3B

An unserer Schule gibt es einen talentierten Kontrabass-Spieler: Er heißt Michael Hausmann, ist zwölf Jahre alt und geht in die 3C. Michael hat bei dem Wettbewerb „prima la musica“ mitgemacht und diesen gewonnen. Wir haben uns an ihn gewandt und ihm ein paar Fragen gestellt.

### Welches Instrument spielst du?

Ich spiele Kontrabass.

### Wie lange spielst du dieses Instrument schon?

Ich spiele den Kontrabass seit acht Jahren, also seit ich vier Jahre alt bin.

### Ist auch deine Familie musikalisch oder spielst nur du ein Instrument?

Eigentlich sind wir eine sehr musikalische Familie, mein Vater spielt Geige und Bratsche, eine meiner zwei Schwestern spielt

Cello und die andere Geige und meine Mutter spielte einmal Akkordeon.

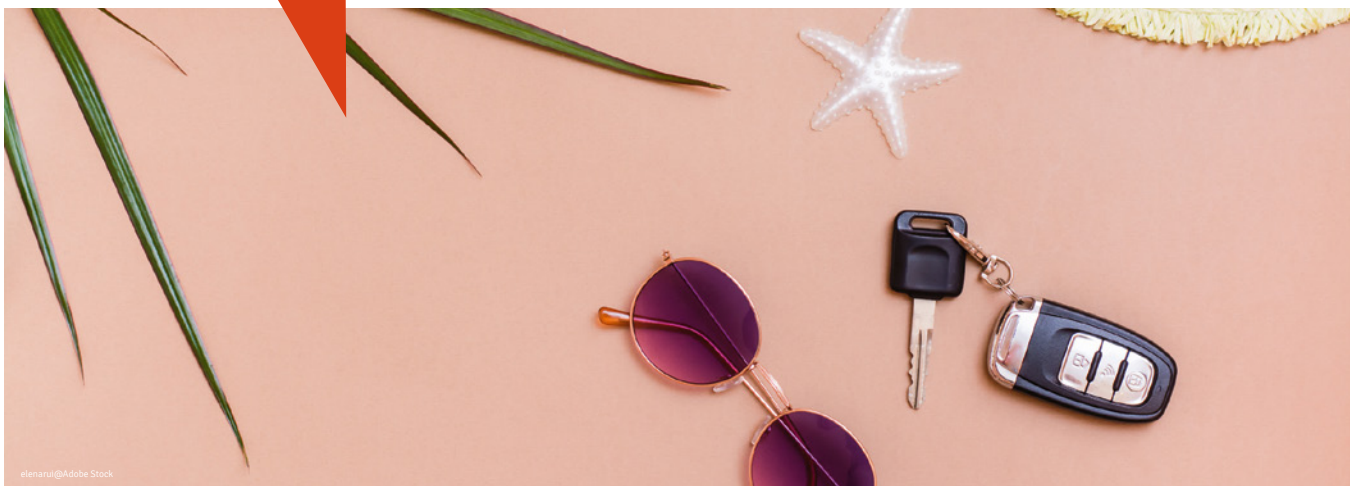
### Was ist „prima la musica“?

„Prima la musica“ ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb.

### Was war dein größter Erfolg?

Als ich 2022 den 1. Platz beim Bundeswettbewerb der „prima la musica“ erzielt habe.

# Pack die Sonnenbrille ein!



Jetzt zum **Sommerkurs** anmelden! Für Kursdaten und Infos einfach **QR-Code** abscannen!



fahrschulen **korossy & kiskilas**



Besser fahren lernen.  
**Weiz** 03172/2243  
**Gleisdorf** 03112/2559  
[www.korossy-kiskilas.at](http://www.korossy-kiskilas.at)

# #TESTE DICH

## Freundschaftstest

von Felicitas Feirer,  
Nayla Weitzer 3F  
und Carla Hirschmugl 3A



1. WAS WÜRDDEST DU TUN, WENN DU UND DEINE FREUND:IN STREIT HABT?

- o Eine:n neue:n Freund:in suchen. (2 Punkte)
- o Mit ihm/ihr darüber reden. (3 Punkte)
- o Den Kontakt abbrechen. (1 Punkt)

2. WAS WÜRDDEST DU TUN, WENN DEINE FREUND:IN MIT DEINEM CRUSH ZUSAMMEN IST?

- o Sie/Ihn zwingen Schluss zu machen. (1 Punkt)
- o Mit seiner/ihrer Ex zusammenkommen. (2 Punkte)
- o Mit ihm/ihr reden. (3 Punkte)

3. WAS WÜRDDEST DU TUN, WENN DIR DEINE BESTE:R FREUND:IN SAGT, DASS IHM/IHR DEIN HAARSCHNITT NICHT GEFÄLLT?

- o Ihr/Ihm sagen, dass du seine/ihre Frisur auch hässlich findest. (2 Punkte)

- o Die Freundschaft beenden. (1 Punkt)
- o Sagen, dass du es nicht ok findest, wie sie/er mit dir redet. (3 Punkte)

4. WAS WÜRDDEST DU TUN, WENN DEINE FREUND:IN KEINE ZEIT HAT?

- o Sie/Ihn ersetzen. (2 Punkte)
- o Zu ihr/ihm nach Hause fahren und ihn/sie anschreien. (1 Punkt)
- o Akzeptieren. (3 Punkte)

5. WIE WÜRDDEST DU REAGIEREN, WENN DEINE FREUND:IN AUF DEINEN GEBURTSTAG VERGISST?

- o Ihr/Ihm die Freundschaft kündigen. (2 Punkte)
- o So tun, als wäre nichts passiert. (3 Punkte)
- o Auf ihren/seinen Geburtstag „vergessen“. (1 Punkt)

13-15 Punkte: Sehr guter Freund:in

Du bist ehrlich, verzeihst deinen Freund:innen und legst viel Wert auf Freundschaften.

9-12 Punkte: Guter Freund:in

Du bist nett, aber du hast Wichtigeres in deinem Leben zu tun, als Freundschaften zu pflegen. Du hast deine Freund:innen aber trotzdem gern.

5-8 Punkte: Schlechter Freund:in

Du legst keinen großen Wert auf Freundschaften. Andere haben es schwer, etwas mit dir zu unternehmen.

## WORDRAP

von Fanny Pirnbacher 3C



## Lara Rosenberger 3C

MEINE LIEBLINGSTIERE  
SIND ...

Pferde, Katzen und Hunde.

MEINE LIEBLINGS-  
LEHRER:INNEN SIND ...

Frau Professor Cermak und  
Herr Professor Zimmermann.

MEINE LIEBLINGSFARBE  
IST ...

grün.

IN DER PAUSE ...

gehe ich mit Jana und Hannah  
herum und besuche andere  
Freund:innen.

MEINE LIEBLINGS-  
FÄCHER SIND ...

Geografie und Musik.

AM LIEBSTEN ESSE ICH ...

Nudeln.

### IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft  
des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf  
e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Jan Ehrenreich 3F, Mag.  
Gabriele Eibel, Felicitas Feirer 3F, Nina Ferstl  
5C, Pia Gaulhofer 3B, Dr. Alja Gössler, Aurelia  
Grader 2C, Talina Grader 4B, Carla Hirschmugl  
3A, Aaron Humenberger 3F, Oscar Kober 1B,  
Dir. Christina Peinsipp, Jonathan Pichler 2A,

Fanny Pirnbacher 3C, Katja Reitbauer 3A,  
Kilian Sommerbauer 4A, Daniela Tuttner,  
Patricia Wagner 2C, Nayla Weitzer 3F, Mag.  
Bernadette Wilhelm

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe: Timo  
Blaindorfer 4C, Mag. Petra Friesacher, Lena  
Gschweil 7C, Mag. Agnes Hofer, Mag. Sabrina  
Huber-Maderer, Paula Loder 6C, Maximilian  
Neuhold 4D, Elias Nidetzky 7C, Mag. Elfriede  
Sattler, Mag. Eva-Maria Schuchlenz, Mag.  
Martina Ulrich, Mag. Mario Unterweger,  
Mariella Walter 6C, Mag. Marianne Weninger,

Mag. Barbara Wratschgo, Mag. Johannes Zivithal

Bilder: Mag. Verena Grader, Mag. Sigrid Nigitz,  
Mag. Beate Schelllauf, Karl Schrotter, Mag. Eva-  
Maria Schuchlenz, Mag. Martina Ulrich, Mag.  
Marianne Weninger, Mag. Barbara Wratschgo,  
Privat

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge  
geben ausschließlich die Meinung und Ansichten  
der Autor:innen wieder.

# INTERESSANTE Vortragende ZU GAST

## Gleich drei Autoren konnten wir im Frühjahr an unserer Schule begrüßen.

Was geschah mit Einsteins Hirn und wie überlebten Schiffbrüchige im 19. Jahrhundert? Diese Fragen entstammen historischen Begebenheiten, die der Autor Franzobel in seinen Büchern „Einsteins Hirn“ und „Das Floß der Medusa“ bearbeitet. Am 24. Jänner konnten alle

Schüler:innen der 7. Klassen unserer Schule Passagen aus diesen beiden Werken aus dem Mund des Autors persönlich kennenlernen. Der sehr vielseitige und vielfach preisgekrönte Autor (Bachmannpreis 1995) gab außerdem Einblick in seine Erlebnisse auf den Recherchereisen zu diesen Büchern und seine Schreiarbeit.

Am 8. März präsentierte der Jugendbuchautor Colin Hadler sein neues Buch „Exilium“. Die Schüler:innen der 4ABEF

erlebten eine unterhaltsame Präsentation, in die sie auch aktiv einbezogen wurden.

Am 3. März 2023 konnten die Schüler:innen der achten Klassen Christian Wehrschütz live in unserer Schule erleben. Im Rahmen eines Vortrags schilderte der ORF-Korrespondent die Mechanismen der Kriegsführung und Propaganda, die aktuell in der Ukraine zum Einsatz kommen. Dies illustrierte er mit eindrucksvollem Bildmaterial. Viele Schüler:innen nutz-

ten die Möglichkeit, Fragen zur journalistischen Tätigkeit zu stellen, Bücher signieren zu lassen oder Fotos zu machen. Zwischendurch absolvierte Wehrschütz noch einen kurzen Liveeinstieg im Rahmen der ZIB13 zur aktuellen Situation in der Ukraine.

Ein herzliches Dankeschön an Claus Schwarz von der Buchhandlung Plautz, der uns diese wunderbaren Auftritte vermittelt hat!

Mag. Elfriede Sattler,  
Mag. Bernadette Wilhelm



ORF-Korrespondent Christian Wehrschütz schilderte in seinem Vortrag die Mechanismen der Kriegspropaganda.



Jugendbuchautor Colin Hadler las aus seinem neuen Roman „Exilium“ vor.

## BUCHTIPP

Ari Folman, David Polonsky

### Das Tagebuch der Anne Frank – Graphic Diary

„Liebe Kitty! Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.“

Mit diesen Worten beginnt das Tagebuch der jungen Anne Frank, welches sie zu ihrem dreizehnten Geburts-



tag geschenkt bekommt.

Anne Frank wird als

jüdisches Mädchen in Deutschland geboren. Als die nationalsozialistische Partei Adolf Hitlers immer weiter an die Macht kommt, wird die Lage für Juden in Deutschland immer schwieriger und deshalb zieht die Familie in die Niederlande. Als sich auch in den Niederlanden die Lage für Juden weiter zuspitzt, versteckt sich die Familie im Hinterhaus

des ehemaligen Geschäfts von Annes Vater. In ständiger Angst, entdeckt zu werden, beginnt Anne, ihre Gedanken, Gefühle, Ängste und Erlebnisse zwei Jahre lang in ihrem Tagebuch niederzuschreiben. Annes Tagebuch endet mit dem Eintrag am 1. August 1944, kurz bevor die Familie in ihrem Versteck entdeckt wird. Das Tagebuch der Anne Frank liegt mit diesem Buch in einer völlig neuen Fassung vor: in einem Graphic Diary. Ari Folman und

David Polonsky schaffen es auf einfühlsame Weise, mit ansprechenden Zeichnungen, Illustrationen, Dialogen und Originaltexten ein schwieriges Thema aufzuzeigen. Ich denke, dass gerade für uns Jugendliche das Graphic Diary interessant zu lesen ist, da hier auf eine eindrucksvolle und berührende Weise das Thema Judenhass und Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg mit Annes Einträgen und fantastischen Zeichnungen dargestellt wird.

Timo Blaindorfer 4C

## HANDLETTERING

Einmal monatlich treffen sich Schüler:innen zum Handlettering. Es gibt fünf Einheiten, in denen Frau Prof. Cermak den Kindern mit bunten Farben und viel Spaß das Handlettern beibringt: Einmal eine Karte, dann ein völlig neugeschriebenes Alphabet oder viele verschiedene Methoden, die geschriebenen Worte zu verzieren. Mit Begeisterung und viel Motivation lernen die Schüler:innen nicht nur schöner zu

schreiben, sondern sie kreieren auch neue Schriften und Überschriften. Denn im Handlettering geht es nicht darum, strenge Regeln zu befolgen, es geht um die Kreativität und das Entwickeln des eigenen Stils. So entstehen wunderschöne Karten und Schriftzüge. Frau Prof. Cermak handlettert in ihrer Freizeit professionell und hat so schon viele Leute beeindruckt.

Aurelia Grader 2C,

Talina Grader 4B



*Hier entstehen unter der Anleitung von Frau Prof. Cermak neue Handlettering-Kunstwerke.*



*Solche Stickereien lassen sich mit einer Stickmaschine herstellen. Im Workshop erfuhren die Schüler:innen, wie das geht.*

Pixabay

## STICKWORKSHOP

Im ersten Semester dieses Jahres wurde ein Stickworkshop angeboten, in dem die Schüler:innen mit Hilfe von Student:innen der Technischen Universität Graz mit Stickmaschinen ihre eigenen Motive sticken konnten.

Unter der Leitung von Frau Prof. Pöschl durften die Schüler:innen sich drei Doppelstunden lang mit dem Gerät befassen. Ihre auf Papier vorgezeichneten Designs wurden auf die Tablets der Stu-

dent:innen übertragen. Die Dateien wurden anschließend an die Stickmaschine gesendet. Auf dem Bildschirm des Geräts kann man sein Design sehen und danach überträgt die Maschine es auf den Stoff. Zum Schluss konnten die Schüler:innen jeweils ein selbst ausgedachtes gesticktes Motiv mit nach Hause nehmen.

Fanny Pirnbacher 3C,

Pia Gaulhofer 3B

und Katja Reitbauer 3A

## BILDUNGSKONFERENZ

Am Nachmittag des 8. Februar fand eine Informationsveranstaltung zu möglichen weiteren Ausbildungswegen nach der Matura für alle Schüler:innen der 7. und 8. Klassen statt. Vertreter:innen von insgesamt neun Hochschulinstitutionen, der „Dualen Akademie“ und des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ nahmen sich die Zeit und informierten die Schüler:innen über ihre Möglichkeiten am jeweiligen Standort. Das Interesse an der Veranstaltung war groß, an die 80 Teilnehmer:innen hörten zunächst konzentriert in den

Matura-Räumen den Vortragenden in einer kurzen Vorstellungsrunde zu. Danach hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, sich vertiefend bei den jeweiligen Vortragenden zu informieren. Diese hatten im Vorfeld in den Klassenräumen des West-Traktes im 2. Stock bereits kleine Informationsstände vorbereitet. Fleißig wurden Fragen gestellt und Informationsmaterial gesammelt. Ein Dankeschön gilt allen Vortragenden und Interessierten für die tolle Veranstaltung!

Mag. Petra Friesacher

Mag. Mario Unterweger



*Großes Interesse herrschte seitens der Schüler:innen beim Bildungskongress.*

# TEACHER TALK: WENN ES *kriselt*

*In Krisensituationen sorgt an unserer Schule ein eigenes Team unter der Leitung von Frau Professor Wratschgo dafür, dass alle gut unterstützt durch diese schwierige Zeit kommen.*



Welche Aufgaben hat dieses Krisen-Interventions-Team und was können Schüler:innen im Krisenfall unternehmen? Wir haben Frau Prof. Wratschgo unsere brennendsten Fragen gestellt, um mehr zu erfahren.

**Was macht das KIT-Team?**

Das schulinterne Krisenteam soll in Krisensituationen den Überblick bewahren, dafür sorgen, dass anstehende Aufgaben erledigt werden, Spezialist:innen hinzugezogen werden und so eine Krise gut bewältigt werden kann.

**Wer ist im KIT-Team?**

Das Team besteht aus mehreren Lehrer:innen, dem Schularzt, der Schulärztin, dem Administrator, den Schulwarten und natürlich der Frau Direktorin.

**Wieso sind Sie beim KIT-Team dabei?**

Ich habe eine Ausbildung in Krisenseelsorge absolviert und arbeite gerne im Team.

**Kann man beim KIT-Team als Schüler:in dabei sein?**

Nein, dieses Team besteht nur aus Erwachsenen.

**Was hat das KIT-Team schon alles gemacht?**

Wir waren schon mehrmals gefordert, wenn Schüler:innen schwierige Situationen durchleben mussten, und treffen uns auch ohne konkreten Anlass, um für mögliche Krisenfälle vorbereitet zu sein.

**Was kann man als Schüler:in in einer Krisensituation machen?**

Sich an einen Erwachsenen wenden (Lehrer:in, Schulärzt:in, Schulpsychologe) oder eine der Notrufnummern vom Zettel, der in der Klasse hängt, wählen.

Interview: Oscar Kober 1B

Zeichnung: Nina Ferstl 5C

Deine Schuhe haben genug für Dich getan.

Es wird Zeit für Deinen

**FÜHRERSCHEIN**

**Sommerkurse**

Moped: 11. und 12.07.  
08. und 09.08.  
05. und 06.09.



FAHRSCHULE  
**Galileo**  
www.fahrschule-galileo.at

## PRAKTIKANTINNEN IN DER NACHMI

Von Beginn des Schuljahres bis Anfang März waren zwei Praktikantinnen der BAFEP Hartberg, Jacqueline und

Chantal – ehemalige Schülerinnen unserer Schule – bei uns in der Nachmittagsbetreuung. Die beiden haben

viele interessante Aktivitäten mit uns durchgeführt, zum Beispiel haben sie mit uns Kerzen gestaltet und lustige

Parcours im Turnsaal für uns aufgebaut. Danke für die tolle Zeit!

Nina Ferstl 5C,  
Talina Grader 4B

*Beim Papierchromatographie-Experiment nahmen die Nachmi-Kinder mit Begeisterung teil.*



*Jacqueline und Chantal brachten sich mit kreativen Ideen in die Nachmi ein.*



### Die Nachmi-Praktikantinnen im Interview

**Warum habt ihr euch für die BAFEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) entschieden?**

Jacqueline: Weil ich gerne mit Kindern arbeite, gerne bastle und kreativ bin.

Chantal: Weil ich gerne mit Kindern arbeite, sehr kreativ denke und es mein Wunsch ist, seit ich zehn Jahre alt bin.

**Wie habt ihr die Zeit hier erlebt?**

Jacqueline: Sehr lustig und

abwechslungsreich. Eine sehr gute Gemeinschaft.

Chantal: Es war sehr lustig und wir haben wunderbare Aktivitäten durchgeführt.

**Würdet ihr die BAFEP empfehlen?**

Jacqueline: Kommt drauf an. Wenn man eine sehr organisierte Person ist, gut mit Stress umgehen kann und gerne mit Kindern arbeitet, dann ja. Man lernt in der Schule sehr viel Selbstbe-

wusstsein. (Ich bin auch nicht wirklich organisiert, aber es funktioniert trotzdem.)

Chantal: Ja, durch diese Schule macht man neue Erfahrungen in jedem Altersbereich, dadurch macht die Schule gleich viel mehr Spaß, da man viel kennenlernt. Auch das Vorbereiten und Planen macht mir sehr

viel Spaß, da man seiner Kreativität freien Lauf lassen kann.

**Was wollt ihr nach der BAFEP machen?**

Jacqueline: Entweder Volksschullehramt studieren, im Hort arbeiten oder eventuell Mathe studieren.

Chantal: Ich würde gerne Logopädie studieren oder in einem Hort arbeiten.



*Die Schüler:innen der 6. Klassen schnupperten in Begleitung von Frau Prof. Shabani Uni-Luft an der Universität Graz.*

## TRIP TO THE UNIVERSITY

On Monday, the 27th of March, we visited the University of Graz as part of the English Active class in order to enhance our knowledge concerning studying abroad. During a very interesting presentation we had the opportunity to get familiar with the significant aspects which

need to be taken into consideration when studying in a foreign country. Moreover, we were able to ask questions regarding various issues and, which was our personal highlight of the trip, even attended a lecture!

Paula Loder,  
Mariella Walter 6C



Die 2AE verbrachte im Februar ihren Schikurs in Eben im Pongau (Salzburg).



Auch die Schüler:innen der 2BC genossen ihre Schikurswoche in vollen Zügen.  
Mag. Zivithal

## AB IN DEN SCHNEE

### Wintersportwoche der 2AE

Am Sonntag, dem 5. Februar, brachen die Klassen 2A und 2E nach Eben im Pongau (Salzburg) auf. Unter der Aufsicht von uns Schüler:innen ;-)) fuhren noch die Lehrer:innen Prof. Schuster, Prof. Walter, Prof. Weninger, Prof. Mörath und Skikursleiter Prof. Lipp mit.

Die Schüler:innen konnten im Lindenhof gleich ihre Zimmer beziehen und hatten genug Zeit, um anzukommen. Nach dem Abendessen stand noch Sport im Turnsaal der Unterkunft am Programm. Außerdem wurden die insgesamt fünf Ski-Gruppen eingeteilt und es gab eine kurze Einführung bzw. Wiederholung der Pistenregeln. Safety first – so viel Zeit muss sein!

Am Montag ging es nach dem

Frühstück gleich auf die Piste direkt neben der Unterkunft. Nach dem Abendessen hieß es: Ab in den Turnsaal. Uff – ein straffes Programm!

Am Dienstag fuhren die Gruppen 1 und 2 nach Flachau, während die Gruppen 3, 4 und 5 weiterhin in Eben blieben. Am Abend gab es dann ein kleines Spiel, welches „Die perfekte Minute“ hieß. Die zwei Gewinnerteams bekamen Süßigkeiten.

Tags darauf gab es am Abend eine besondere Überraschung, nämlich Bubblebälle im Turnsaal, mit denen wir spielen konnten. Leider verletzte sich an diesem Tag ein Schüler auf der Piste.

Nach dem Abendessen am Donnerstag war dann auch schon der Abschlussabend an

der Reihe. Viele Schüler:innen hatten Aufführungen vorbereitet und zum Abschluss gab es noch eine Disco!!!

Nach erfolgtem Zimmercheck durch den Chef des Hauses am nächsten Morgen kam just nach dem Frühstück auch schon der Bus und wir Schüler:innen sowie die Lehrer:innen mussten uns vom Lindenhof verabschieden.

Im Namen aller Schüler:innen bedanke ich mich bei den Lehrer:innen für die lustige und tolle Zeit in Salzburg. Nächstes Jahr gerne wieder!

Jonathan Pichler 2A

### Wintersportwoche der 3CE

Ende Februar fuhren die Klassen 3CE gemeinsam nach Kleinarl auf Skikurs. Am selben Tag machten sie um 20 Uhr eine

einhalbstündige Nachtwanderung auf einer Rodelbahn. Der Weg war sehr eisig, aber es war auch sehr lustig. Am nächsten Tag ging es gleich auf die Piste. Die vier Gruppen wurden von Herrn Prof. Hofer, Herrn Prof. Darnhofer, Frau Prof. Friesacher und Frau Prof. Haupt angeleitet. Die Schüler:innen hatten kaum Zeit zum Ausruhen, denn es gab jeden Tag Abendprogramm, am letzten Abend gab es zuerst Unterhaltung von den Schüler:innen, wie zum Beispiel Talenteshows, Zauberricks oder Witze, und am Abend ging erst so richtig die Party ab. Die fast vierstündige Busfahrt nach Hause verging wie im Flug und um 12 Uhr waren die Schüler:innen dann schon auf dem Weg nach Hause. Fanny Pirnbacher 3C

## BASKETBALL-SCHULCUP – MÄDCHEN IM FINALE

Das Mädchenteam unserer Schule stieg beim Basketball-Schulcup als bestes C2-Team der Steiermark ins Finale auf.



Am 15. Februar fanden in der Union-Halle in Graz die Vorrundenspiele im Basketball Schulcup statt. Unsere Schule trat mit einem Jungs- und einem Mädchenteam in der Kategorie C2 (ohne Vereinsspielerinnen) an. Das Mädchenteam ist mit drei Siegen gegen die Ursulinen, das Bischöfliche Gymnasium und das BG Leibnitz die beste Mannschaft ohne Vereinsspielerinnen in der Steiermark! Nach diesem Erfolg spielten sie am 29. März in Kapfenberg im Finale um den steirischen Meistertitel mit.

Die Jungs scheiterten leider

denkbar knapp. Ein Sieg und zwei sehr knappe Niederlagen reichten nur für Platz 2 und somit gab es keinen Einzug ins Finale.

Einen großen Dank möchte ich den beiden Coaches Norbert Gaulhofer und Martin Rimpl aussprechen, die beide Teams betreut haben, da ich krankheits halber ausgefallen bin. Beide unterstützen mich schon seit einiger Zeit bei den Trainings und arbeiten mit dem Mädchenteam bei zusätzlichen Trainingseinheiten sensationell.

Mag. Johannes Zivithal



## TURN 10 – EIN TURNFEST!

Am Montag, dem 13. Februar fand in unserer Schule ein turnerisches Großereignis statt. Rund 70 Turner:innen in elf Mannschaften lieferten vor zahlreichem Publikum spannende Wettkämpfe, immerhin ging es auch um die Qualifikation für die steirischen Meisterschaften. Ein sehr engagiertes Organisationsteam aus Schülerinnen der 6. und 7. Klassen sorgte zusammen mit Frau Prof. Weninger für einen reibungslosen und fairen Wettkampf. Danke an alle Mitwirkenden!

Prof. Schellauf-Murlasits traten unsere rund 50 Turner:innen im Mannschaftswettkampf gegen starke Teams aus der ganzen Steiermark an. Und wir waren sehr erfolgreich! Drei Medaillen im Mannschaftswettkampf und weitere sehr gute Platzierungen unserer Teams sowie hervorragende Einzelergebnisse konnten errungen werden.



**Constantin Lipp:** Gold B4 – Steirischer Meister  
**Christina Rehn:** Silber A1  
**Emma Schwarzenegger:** Bronze A2  
**Mannschaft 1AC:** Silber  
**Mannschaft 4CD:** Silber  
**Mannschaft 3BC:** Bronze



### Mannschaftswettkampf

Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit brachen am Donnerstag, dem 9. März frühmorgens acht Mannschaften von der 1. bis zur 7. Klasse mit dem Bus nach Graz auf. In Begleitung von von Frau Prof. Weninger und Frau

Wir gratulieren allen unseren Wettkämpfer:innen sehr herzlich – Danke für euren Einsatz!

Und Danke dem Elternverein unserer Schule für die finanzielle Unterstützung!

Mag. Marianne Weninger

